

Archiv Bibliographia Judaica e.V.

Vorwort: In eigener Sache

Das Neue Jahrbuch 2 erscheint im Hochsommer 2012, denn in den vergangenen Monaten war das größte Projekt des ABJ, das LEXIKON DEUTSCH-JÜDISCHER AUTOREN, mit seinem Band 20 abzuschließen. Nun liegen von A bis Z Artikel über circa 1300 Autoren vor, deren Biographien nach sorgfältigen Recherchen zusammen gestellt und deren Werke soweit möglich in Autopsie bibliographiert und mit Annotationen zum Inhalt versehen wurden, so dass die Benutzer jüdisches Leben und Schreiben zwischen 1750 und 1950 nachvollziehen und eine gute und gesicherte Grundlage finden, sich mit einzelnen Autoren eingehender zu beschäftigen.

Ein zweites großes Projekt wird zur Buchmesse dieses Jahres gestartet: Der bisher unveröffentlichte Briefwechsel Ludwig Börne-Jeanette Wohl. Dieser wichtige Briefwechsel mit Börnes engster Freundin und literarischer Beraterin, die wie Börne im Ghetto geboren wurde, erlaubt einen neuen Blick auf das Frankfurt um 1800, auf die vielfältigen Bestrebungen der Juden, sich zu akkulturieren und sich als deutsche Juden zu bewähren.

Für die Reihe Campus Judaica wird ein neuer Band vorbereitet, der wieder jiddische Texte und deutsche Übersetzungen bieten wird; dieses Mal von vier hier noch fast unbekannten Lyrikerinnen; die im ersten Jahrbuch schon vorgestellt wurden.

Die Proben aus unserer täglichen Arbeit, die wir hier anbieten, reichen über den Zeitraum von 200 Jahren über den unsere Gesamtarbeit sich erstreckt. Da im Gespräch mit Hörern und Lesern immer noch Schwierigkeiten dargestellt wurden, die vor allem dem Verständnis der Situation von jüdischen Frauen nach 1750 galten, haben wir zwei Darstellungen der bekanntesten Jüdinnen aus dieser Zeit noch einmal an den Anfang gestellt. Besonders hingewiesen sei auf den Abschnitt über Henriette Herz, der sich in Form einer Dissertation zu einer Biographie dieser vielgelobten, aber auch vielgeschmähten Jüdin ausweiten könnte, die bisher immer noch fehlt.

Der zweite Abschnitt behandelt Probleme, die uns fast täglich beschäftigen: Massaker, die an Menschen begangen werden, die anderer Rasse, anderer Religion sind und von ihren Nachbarn brutal ausgerottet werden. Das gilt für Armenier, für Palästinenser, für Araber, für Syrer und zeigt die Verflechtungen anerkannter Vorbilder in grausige

Morde. Der letzte Beitrag ist Professor Simonsohn anlässlich seines 100. Geburtstags gewidmet, eines Wissenschaftlers, der selbst verfolgt und aus den KZs entkommen, seine Lebensarbeit unter andern Jugendlichen widmete, die in einer chaotischen Umwelt nur durch Terror und Verbrechen auf ihre Erfahrungen reagieren konnten, die aber nicht mit Strafen, sondern nur durch behutsame Behandlung erfahrener Pädagogen auf einen normalen Lebensweg zurück geführt werden können.

Wir widmen dieses Jahrbuch Philip Krahn, dankbar für seine Spende, die diese Publikation ermöglichte. Er hat damit eine Familientradition fortgeführt, die von seinem Großvater Reinhart Krahn 1985 begonnen wurde, als dieser durch eine zweckgebundene Spende das Erscheinen des Jahrbuchs 1 „Probleme deutsch-jüdischer Identität“ förderte und damit eine Idee zuerst auf den Weg brachte.

Dr. Renate Heuer

Archiv Bibliographia Judaica e.V.

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Postanschrift: Campus Bockenheim Postfach 168, Georg-Voigt-Str. 10 · 60325 Frankfurt am Main

Telefon (069)798-28573 · Fax 798-22971 · E-Mail: Heuer@lingua.uni-frankfurt.de

